

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 51.

Mittwoch den 20. Februar.

1856.

### Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche auf das Jahr 1856 die in unserer Bekanntmachung vom 20. December v. J. ausgeschriebene Hundesteuer noch nicht bezahlt haben, werden hierdurch aufgefordert, nunmehr ungesäumt und spätestens

bis zum 28. Februar d. J.

diese Steuerreste abzuführen, widrigenfalls wir nach Ablauf dieses Termins die unversteuert gebliebenen Hunde durch den Cavaller werden abholen und tödten lassen.

Leipzig, am 13. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Roch.

G. Meßler.

### Die Associationen Frankreichs und Englands.

(Fortsetzung aus Nr. 48 d. Bl.)

Wie sich der Leser aus dem Schluß des ersten Artikels erinnern wird, hat man zu Paris die Beschaffung verbesserter kleiner Wohnungen bis jetzt nur in einem großen gemeinschaftlichen Wohngebäude durchgeführt, da die aus einzelnen Häuschen bestehende in den rue de Rouilly begonnene cité ouvrière zur Benutzung noch nicht gelangt ist, und es wird daher von Interesse sein, zu erfahren, daß auch dieses System sich bewährt hat. Auf ihm beruht nämlich die Mülh Häuser Colonie. Sie verdankt ihr Bestehen einer Actiengesellschaft, welche im Jahre 1851 zusammentrat, als die französische Regierung dazu aufforderte, für die Verbesserung der Arbeiterwohnungen besorgt zu sein und hierzu eine bedeutende Summe behufs unverzinslicher Darlehen aussetzte. Die Gesellschaft gab zwar nur 600 Actien zu je 500 Fr. aus, allein außer den hiermit erlangten 300000 Fr. nahm sie noch ein Darlehn gleicher Höhe auf und erwirkte sich bei der Regierung dieselbe Summe als unverzinsliche Unterstützung. Mit dem sonach auf 900000 Fr. erhöhten Capital hat die Actiengesellschaft bis jetzt 200 Häuser erbaut und noch 100 sind beabsichtigt. Diese sollen 3 Hauptstraßen und 6 Nebenstraßen, so wie verschiedene offene Plätze bilden; die Häuser sind verschiedener Größe, doch je für eine Familie und mit Garten versehen; es enthalten die kleinsten 1 Stube, 1 Alkoven, so wie die Küche als Vorplatz im Erdgeschoß und 1 Stube, 1 Kammer, 1 Speisekammer nebst Bodenraum im Dachgeschoß, die größeren aber 1 große Stube und einen Alkoven oder 2 große Stuben im Erdgeschoß, so wie 3 Stuben, Boden und Küche im Dache, desgleichen einen Keller. Sämmtliche Häuser können als Eigenthum erworben oder zur Miete bewohnt werden, und richtet sich Kaufpreis wie Miete je nach der Größe der Häuser und jenachdem sie ganz isolirt stehen oder mit andern unter einem Dach verbunden sind. Der Kaufpreis, der 1850—3000 Fr. beträgt, ist mit 3—400 Fr. baarer Anzahlung, mit  $\frac{1}{2}$  durch Uebernahme einer Hypothek für den credit foncier, welche durch Verzinsung zu  $5\frac{1}{2}\%$  binnen 30 Jahren getilgt ist, und mit Monatszahlungen von 20—30 Fr. zu entrichten, selbstverständlich ist aber jeder Käufer auch vor vollständiger Bezahlung des Kaufpreises vom Mietzins befreit, auch ist er in seiner Verfügung über das Eigenthum nur soweit beschränkt, daß die Actiengesellschaft bei dem Verkauf gegen den eintretenden Käufer ein Widerspruchsrecht ausüben kann. Die Miete wird nach  $7\%$  des auf das ermietete Haus verwendeten Baucapitals berechnet und beträgt 14—17 Fr. monatlich, kann jedoch bei pünctlicher Zahlung in 20 Jahren nicht gesteigert werden.

Nach erfolgtem Ausbau der beabsichtigten Zahl von 300 Wohnhäusern sollen Waschhaus, Badehaus, Bäckerei, Schlachthaus,

Materialwaarendepot, Kosthaus, Kleinkinderbewahranstalt, Leihbibliothek, Lese- und Gesellschaftslocal errichtet werden, deren Benutzung den Bewohnern der Colonie (Eigenthümer wie Miether) gegen billige Vergütung gestattet wird.

Gewiß wird man nun sagen, der Mietzins von 150—210 Fr. erscheine nicht billig, auch seien hierfür gewiß schon Wohnungen zu erlangen, und in der That hat Huber bestätigt, daß dieser Zins sich von dem sonst üblichen der Höhe nach nur wenig unterscheidet; allein andererseits hat er gefunden, daß die Häuser der Colonie ihrer innern Einrichtung nach viel bessere Wohnräume gewähren, als die bisher von Arbeitern für gleichen Zins benutzten Wohnungen, ja er rühmt, daß an den Bewohnern der Colonie der vortheilhafte Einfluß ihrer jetzigen Lage bereits deutlich sich zeige.

Berücksichtigt man, wie vielfach in Deutschland die theilweise Verkümmern der Arbeiter hauptsächlich ihren elenden Wohnungen, welche des Lichts und der reinen Luft entbehren, dagegen durch Feuchtigkeit die Gesundheit untergraben, zuzuschreiben, ferner wie groß die Verschwendung an Heizung noch ist, welche einen Theils durch höchst unweckmäßige Defen, andern Theils dadurch verursacht wird, daß fast jede Arbeiterfamilie für sich allein zu wachen genöthigt ist, wie wenig in den untern Classen für Reinlichkeit des Körpers gesorgt wird, weil die Badeanstalten viel zu theuer sind, als daß sie allgemein benutzt werden könnten, wie endlich ein großer Theil der untern Classen trotz Volksbibliotheken und ähnlicher Anstalten der Bildung unzugänglich bleibt, weil ihm bei der Unbehaglichkeit seiner Wohnungen die Gelegenheit und Veranlassung fehlt, durch das Lesen guter Schriften sich fortzubilden, so wird man diese Bestrebungen Frankreichs, für gute Wohnungen der Arbeiterklasse zu sorgen, nur hoch schätzen können, und zu bedauern ist es, daß in Deutschland so wenig dafür geschieht, indem die Baugesellschaften für Beschaffung kleinerer guter Wohnungen wirklich so vereinzelt dastehen, daß sie kaum in die Waagschale fallen können.

Verlassen wir für jetzt Frankreich und gehen zu England über. Hier blühen Associationen, welche für den ersten Blick distributive zu sein scheinen, in ziemlicher Anzahl, und einzelne derselben haben eine sehr bedeutende Ausdehnung gewonnen, wenn schon nach mannichfachen Schicksalen; allein genau betrachtet gehören diese Gesellschaften ihrer Mehrzahl nach nicht zu den distributiven, sind namentlich, wenn sie auch jetzt sich denselben nähern, nicht dafür gegründet. England (ohne Irland) zählte nämlich 190 cooperative stores, d. i. für den Verkauf der gewöhnlichen Lebensbedürfnisse berechnete Läden, welche von einer Association gegründet sind; allein es ist hierbei ursprünglich nicht beabsichtigt worden, den Mitgliedern der Association bei Beschaffung ihrer Bedürfnisse eine Erleichterung zu gewähren, sondern es haben die Mitglieder vielmehr eine Dividende für ihr eingelegtes Geld im Auge gehabt, und in



neuerer Zeit erst wird der Vortheil, welchen die Associationsmitglieder in der billigeren Lieferung ihrer Bedürfnisse finden, sorgsam gewahrt. Noch bevor hierüber Einzelheiten anzuführen sind, ist jedoch eine zahlreiche Classe von Associationen zu erwähnen, deren Bestrebungen den französischen Gesellschaften für Erbauung zweckmäßiger Wohnungen gewissermaßen ähneln.

Dies sind die 130 Gesellschaften für Erwerb von Landgütern zur Vertheilung an Mitglieder beziehentlich zur Einzelveräußerung. Wenn schon eng verwachsen mit den staatlichen Einrichtungen Englands und zunächst bezweckend, eine große Anzahl von bisher zur Parlamentswahl unberechtigten Personen stimmfähig zu machen, sind sie doch in manchen Beziehungen von großem Einfluß auf den socialen Zustand der Bevölkerung Englands. Schon der Umstand, daß diese 130 Gesellschaften ein Capital von 3,600,000 Pfd., wovon bereits 900,000 Pfd. eingezahlt sind, repräsentiren, läßt sie volkswirtschaftlich als eine nicht zu übersehende Erscheinung betrachten; berücksichtigt man aber, daß sie bereits 310 Güter angekauft und diese in 19,500 Parzellen ausgethan haben, daß die meisten Besitzer solcher Parzellen sich darauf mit einem Häuschen angebaut haben, und daß hieraus in einzelnen Städten schon ganze Stadtviertel erwachsen sind, und was hauptsächlich für die Einrichtung spricht, daß die meisten Erwerber solcher Parzellen, nachdem sie den ersten Erfolg ihrer Ersparnisse gesehen haben, hierin einen mächtigen Sporn fanden, sich mit aller Kraft einer überlegten Sparsamkeit zu befleißigen, so wird man gewiß mit Huber übereinstimmen, wenn er gerade in diesen Gesellschaften eines der wirksamsten Mittel, die Lage der untern Classen zu verbessern, findet.

Uebergend auf einzelne Associationen hebe ich namentlich die Coventry labourers and artisans cooperative society, die Rochdale society of equitable pioneers und die people's mill zu Leeds hervor.

Die erstere wurde 1842 gegründet, um den Mitgliedern Kohlen und kleine Gelddarlehen zu beschaffen, erweiterte aber ihre Wirksamkeit, indem sie Lebensmittel und Pachtland als Gegenstände ihrer Wirksamkeit aufnahm. Sie hatte 1853 einen Umsatz von 12726 Pfd. St., der sich mit 3763 Pfd. auf die Getreidemühle, 3328 Pfd. auf den Laden, 2079 Pfd. auf das Kohlenmagazin, 770 Pfd. auf die Bäckerei, 407 Pfd. auf die Pachtgärten, welche in 200 allotments — zu  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  acre — zerfallen, und 1623 Pfd. auf die Darlehenscasse vertheilen, zählte 850 Mitglieder bei 36000 Einwohnern der Stadt Coventry und beschaffte ihr Capital durch Eintrittsgelder, Actien zu 5 sh., von denen kein Mitglied mehr als 100 haben darf, und durch Darlehen ihrer Mitglieder, welche sie eben so wie die Actien zu 5 Procent verzinst. An solchen Darlehen, die in Berücksichtigung des Standes der Associationsmitglieder nur in Ersparnissen der letzteren bestehen können, wurde im Jahre 1853 die Summe von 776 Pfd. St. umgesetzt\*).

Die zweite Association, die zu Rochdale, ist 1844 mit nur 28 Pfd. St. gestiftet, hat schon 1847 sich soweit ausgedehnt, daß es räthlich erscheinen konnte, Kleider und Kleidungsstoffe mit als Gegenstand der gemeinschaftlichen Anschaffung aufzunehmen; sie zählt jetzt 911 Mitglieder, hat 6370 Pfd. St. Vermögen, macht wöchentlich an 560 Pfd. und somit jährlich nahezu 30000 Pfd. Geschäfte; sie hat ihre Betriebsmittel durch Actien zu 1 Pfd., von denen jedes Mitglied 5 erwerben muß und nicht über 50 besitzen darf, sich verschafft, und läßt diese Actien mit wöchentlich 3 Pence einsteuern. An Zinsen gewährt sie 5 Proc. und vertheilt außerdem noch Dividende je nach dem Betrage, für den die einzelnen Mitglieder Waaren entnommen haben. Die Association hat eine Bibliothek von 600 Bänden, hat einen eigenen Kalender gestiftet (statt der Heiligen-Namen benennt sie die Tage nach hervorragenden Gelehrten, Künstlern und Industriellen), auch wird sie künftig den Betrieb von Manufacturen, die Fürsorge für Wohnungen und Erwerb von Landwirthschaft, so wie die Errichtung von Anstalten für ein gemeinschaftliches Leben in die Hand nehmen\*\*).

\*) Außerdem besteht zu Coventry eine Darlehnsassociation, welche 1853 ein Geschäft von 6000 Pfd. in 20000 einzelnen Posten gemacht hat, so wie eine alte Stiftung, White's city allies, aus der Bollbürger (freemen) Coventrys gegen Bürgschaft 50 Pfd. auf 9 Jahre erborgen können, die aber wegen Mangel an Nachfrage schon 20000 Pfd. nicht zu benutzen vermocht hat.

\*\*) Daneben besteht noch zu Rochdale eine Association für Mehlerzeugung (district cornmill society), so wie überhaupt die dortige Gegend eine, der Association sehr geneigte Bevölkerung haben muß, da daselbst einschließlich der pioneers und der cornmill society 13 Associationen bestehen, die 1734 Mitglieder zählten und 13800 Pfd. St. Capital besaßen.

Die people's mill zu Leeds endlich hat sich von einigen hundert Mitgliedern, welche sie 1847 zählte, so gehoben, daß 1854 ihre Mitglieder sich auf 3200 belaufen haben. Sie hat als Hauptbetriebsmittel ein Stammcapital von 4000 Pfd. St., vertheilt in Actien zu 21 sh., die mit 5 Proc. verzinst werden, das Capital jedoch durch dazugeschlagenen Antheil am Gewinn auf 7285 Pfd. St. erhöht, und der Geschäftsgang ist so geregelt, daß das Mehl an 48 Mehlhändler verkauft wird, welche bei ihrem Handel nicht auf die Actionaire beschränkt sind, diesen aber, wenn sie Mehl kaufen, Marken geben, nach deren Anzahl und Werth die Dividende, welche bis 1854 schon auf 4065 Pfd. gestiegen war, berechnet und unter die Mitglieder vertheilt wird. Die Association hat 7539 Pfd. St. Gewinn abgeworfen, und davon in den Jahren 1852—1854 allein 6000 Pfd., der Verkauf beträgt wöchentlich 400 Sack, die Kosten der Verarbeitung eines Quarter Getreide sind von 2 sh.  $\frac{1}{2}$  d. im Jahre 1848 bereits auf 1 sh. 8 d. gefallen. Die Vortheile der people's mill kommen übrigens der ganzen Umgegend zu Gute, da wegen des billigen Preises ihrer Waare die sämmtlichen Mehlhändler genöthigt worden sind, ihre Preise herabzusetzen\*).

Doch es genüge dies hinsichtlich der Associationen distributiver Natur und ich wende mich im letzten Abschnitte zu denen, welche gemeinschaftlichen Betrieb eines Gewerbes beabsichtigen.

(Schluß folgt.)

\*) Zu erwähnen ist, daß eines ähnlichen Erfolgs auch die hiesige Association f. g. A. d. L. sich rühmen kann, da in Folge der hierdurch entstandenen Concurrenz bereits mehrere Bäcker den üblichen Rabatt ihren Kunden sehr bedeutend erhöht haben.

### Concert zum Besten der hiesigen Armen im Saale des Gewandhauses.

In dem diesjährigen Armen-Benefizconcert, das am 18. Febr. stattfand, kam eine „Frühlings-Duverture“ von H. v. Sahr unter Leitung des Componisten zum ersten Male zur Aufführung. Wie schon der Titel besagt, haben wir es hier abermals mit einer malenden, beschreibenden Musik zu thun, wie diese vorzugsweise von den Neuromantikern geliebt und gepflegt wird. H. v. Sahr's Duverture gehört der besonderen Richtung dieses Genre's an, welche in Mendelssohn ihren genialsten Vertreter und somit ihren Höhepunkt und vollkommenen Abschluß fand. Ob es nun gut gethan ist, dasselbe, was Meister ersten Ranges bereits in wunderbaren Tönen ausgesprochen und in den lieblichsten Farben gemalt haben, noch einmal in minder glänzendem Gewande und, was die Hauptsache, mit minder poetischer Auffassung und Durchbringung vorzuführen —? Diese Frage wird am besten durch die Werke der Componisten selbst beantwortet, die fast ausschließlich unter dem Einfluß der Mendelssohnschen Eigenthümlichkeiten stehen. Auch H. v. Sahr's Werk entbehrt der wirklichen Selbstständigkeit und der ureigenen Kraft, es vermag daher nicht recht zu erwärmen, trotz der tüchtigen und von dem musikalischen Wissen des Componisten das beste Zeugniß gebenden harmonischen Arbeit, der tadellosen formellen Abrundung und geschickten Orchestration. Die Duverture ward von der Versammlung sehr freundlich aufgenommen, und in der That verdient der Ernst in dem Streben des Componisten und dessen musikalische Intelligenz diese Anerkennung. — Fräulein Valentine Bianchi sang die Arie aus der Oper „der Barbier von Sevilla“ und am Pianoforte in russischer Sprache drei russische Nationallieder. Der Vortrag der in F dur gesungenen Rossinischen Arie bewies abermals die große Kunst dieser begabten Sängerin besonders im italienischen Genre. Die angebrachten zahlreichen Fiorituren waren äußerst geschmackvoll und wurden mit vollkommener Virtuosität ausgeführt. Einen nicht minder glänzenden Triumph feierte Fräulein Bianchi mit den russischen Nationalliedern, die sie veredelt durch ihre Gesangkunst dennoch in vollständigster nationaler Eigenthümlichkeit wiedergab. Der nicht enden wollende Beifall bewog die Künstlerin, noch ein viertes russisches Lied zuzugeben. — Als Instrumental-Solo hörten wir eine von Herrn Concertmeister Dreyshock vorgetragene Phantasie (Variationen) über Themen aus Rossini's „Barbier von Sevilla“ von E. Lipinski, eine Composition, die sich wenig über das Niveau gewöhnlicher Virtuosenstücke erhebt, von Herrn Dreyshock jedoch mit brillanter Technik und in der diesem Violinisten eigenthümlichen liebenswürdigen Weise ausgeführt wurde. — Den Anfang des Concerts bildete die Duverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn, den zweiten Theil füllte die C dur-Symphonie von Franz Schubert aus.

Ferdinand Gleich.



**Betriebs-Übersicht der Königl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat December 1855.**

Bahnl. nien.	Personenbeförderung.					Güterbeförderung.							Total-Einnahme.			
	Personen- zahl.	Personengeld.		Abnahme vom Personen- verkehr.		S i e h			Eigent.	Nach den Normal- frachttägen.	Nach Wagen- ladungen in ermäßigter Fracht und vereinbarten Sätzen.	Zusammen.			Frachtbetrag.	
		apf	ngl	apf	ngl	Stüd.	Centn.	Wagen- ladun- gen.					Centner.	Centner.	Centner.	Centner.
Leipz.-Zwickau-Hof (auschl. d. Kohlenbahn)	42,396	19,612	13,0	484	3,0	51	0,46	32	8,185,28	208,382,08	1,880,138,71	2,096,707,13	120,281	6,8	140,377	28,4
Chemnitz-Riesa.	18,632	6,232	16,2	131	3,0	53	3,32	16	2,813,40	95,210,10	111,345,89	209,372,21	16,918	27,0	23,282	18,2
Dresden-Bodenbach	29,012	8,681	14,0	735	18,4	9	0,50	106	3,474,40	187,763,70	160,201,50	351,440,10	38,460	7,0	48,077	9,4
Dresden-Görlitz	33,259	15,954	7,0	760	9,0	73	18,00	27	4,515,80	144,679,00	154,243,20	303,457,20	32,994	3,9	49,708	20,5
<b>Summa</b>	<b>121,329</b>	<b>50,660</b>	<b>20,8</b>	<b>2111</b>	<b>4,0</b>	<b>186</b>	<b>22,88</b>	<b>181</b>	<b>18,988,88</b>	<b>636,036,38</b>	<b>2,305,928,80</b>	<b>2,960,976,93</b>	<b>208,654</b>	<b>14,7</b>	<b>261,446</b>	<b>9,5</b>

**Übersicht der Betriebs-Ergebnisse der Königl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen im Jahre 1855.**

	Leipzig	Zwickau-Hof	Chemnitz-Riesa.	Dresden-Boden- bach.	Dresden-Görlitz.	Summa.
Einnahme vom Personenverkehr	356,920 apf 16,2 ngl		111,117 apf 22,2 ngl	127,917 apf 16,3 ngl	238,905 apf 24,1 ngl	834,861 apf 18,8 ngl
Einnahme vom Güterverkehr	1,223,992 apf 9,0 ngl		249,315 apf 9,4 ngl	275,872 apf 14,7 ngl	314,294 apf 19,1 ngl	2,063,474 apf 22,2 ngl
<b>Summa der Einnahme</b>	<b>1,580,912 apf 25,2 ngl</b>		<b>360,433 apf 1,6 ngl</b>	<b>403,790 apf 1,0 ngl</b>	<b>553,200 apf 13,2 ngl</b>	<b>2,898,336 apf 11,0 ngl</b>
im Jahre 1854	1,473,431 apf 7,5 ngl		327,687 apf 25,0 ngl	335,051 apf 25,9 ngl	562,557 apf 12,1 ngl	2,698,728 apf 10,5 ngl
daher im Jahre 1855	mehr 107,481 apf 17,7 ngl		32,745 apf 6,6 ngl	68,738 apf 5,1 ngl	9,356 apf 28,9 ngl	199,608 apf 0,5 ngl
	weniger					

**Die Königl. Sächsischen Telegraphenlinien**

brachten im Jahre 1855 für 51,751 Depeschen (wovon 10,386 interne und 30,979 internationale waren) die Summe von 21,691 Thlr. ein.

**Börse in Leipzig am 19. Februar 1856.**

**Course im 14 Thaler-Fusse.  
Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.**

	à g	Angeb.	Ges.		à g	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere				Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	—	94	Weimar. Bank-Actien Litt. A.		
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83	—	do. do. do.	4	100	—	u. B. à 100 pf . . . pr. 100 pf	116	—
- kleinere	3	—	—	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	104 1/2	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien		225 3/4
- 1855 v. 100 pf . . .	3	77 3/4	—	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	—	à 100 pf . . . . . pr. 100 pf	—	54
- 1847 v. 500 pf . . .	4	—	97	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 pf	3	86	—	Löb.-Zitt. do. à 100 pf pr. 100 pf	—	—
- 1852 u. 1855 v. 500 pf	4	—	97	Cr.-C.-Sch. kleinere . . .	3	—	—	Alberts- do. à 100 pf pr. 100 pf	—	—
v. 100 . . . . .	4	—	99 1/4	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 pf pr. 100 pf	337	—
- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	—	101 1/8	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100 pf pr. 100 pf	114 1/4	—
K. S. Land-(v. 1000 u. 500- rentenbriefe) kleinere . . .	3 1/2	—	86	do. do. do. do.	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 pf pr. 100 pf	163	—
Actien d. ehem. S.-Schles.				K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	5	83	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 pf do.	—	167
Eisenb.-Comp. . . à 100 pf	4	—	99	do. do. do. do.	5	84 1/2	—	Cöln-Mind. do. à 200 pf pr. 100 pf	—	—
Leipz. St.-v. 1000 u. 500	3	—	95	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	—	—	Fr.-Wilh.-Nrdh.-Act. à 100 pf do.	—	—
Obligat. kleinere . . .	3	—	—	do. Loose v. 1854 . do.	4	104 1/2	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2 pf do.	—	—
do. do. do. . . . .	4	—	100 3/8	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	680			
do. do. do. . . . .	4 1/2	—	—	Leipziger Bank-Actien, l. Emiss.	—	—	171	Noten der K. K. Oestr. priv.	—	98 1/2
Sächs. erbl. v. 500 pf . . .	3 1/2	88 1/2	—	à 250 pf . . . . . pr. 100 pf	—	—	149 1/2	National-Bank . pr. fl. 150	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	do. do. ll. Emiss. in Quitt.-B. do.	—	—	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—
do. do. v. 500 pf . . .	3 1/2	—	92 1/4	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	129 3/4	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	B. à 100 pf . . . . . pr. 100 pf	—	—	119	ning Cassenanweis. à 1 u. 5 pf	—	90
do. lausitz. Pfandbr. . .	3	—	—	do. do. Litt. C. à 100 pf do.	—	—	132 1/2	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 pf	—	90

**Preis- und Gewichtsbestimmung**  
für nachbenanntes Gebäck

**der Stadt- und Dorfbäcker**  
vom 20. Februar 1856 an,  
nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 7 Thlr. 22 1/2 Ngr.,  
des Scheffels vom besten Roggen zu 6 Thlr. 5 Ngr. gerechnet.  
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle  
Zulage,

ein Franzbrod . . . . . 3 1/4 Loth,  
für drei Pfennige . . . . .  
eine Semmel . . . . . 4 1/2 Loth,  
für drei Pfennige . . . . .

ein Dreiling  
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt) . 6 Loth  
wiegen. Ferner ist zu geben:

Kernbrod  
für drei Pfennige . . . . . 6 3/4 Loth,  
= einen Neugroschen . . . . . 22 1/2 Loth,  
= zwei dergleichen . . . . . 1 Pfund 13 1/4 Loth.  
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und  
Dorf-Bäcker  
für zwei Neugroschen . . . . . 1 Pfund 13 1/4 Loth,  
für vier dergleichen . . . . . 2 Pfund 28 3/4 Loth,  
für sechs dergleichen . . . . . 4 Pfund 12 1/4 Loth,  
für acht dergleichen . . . . . 5 Pfund 29 1/2 Loth.  
An Schwarzbrod (zur Hälfte aus weißem, zur Hälfte aus  
schwarzem Mehl gebacken)  
für drei Neugroschen . . . . . 2 Pfund 28 3/4 Loth,  
für sechs dergleichen . . . . . 5 Pfund 25 1/2 Loth.



Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr an Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten. Leipzig, am 18. Februar 1856.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.  
K o c h. C r u t t i.

**Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del; b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Mehen, Delsaat; d) für 1 Orbst von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 150 Preussische Quart, Spiritus.

Dienstag am 19. Februar 1856.

Rübböl loco: 17 1/4  $\text{sp}$  Briefe, 17  $\text{sp}$  bezahlt; p. Febr., März, ingl. p. März, April: ebenfalls 17 1/4  $\text{sp}$  Br., 17  $\text{sp}$  bez.; p. April, Mai: 17  $\text{sp}$  Br.; p. Sept., Oct.: 14 1/2  $\text{sp}$  Br.  
Leinöl loco: 16  $\text{sp}$  Br. — Mohnöl loco: 22  $\text{sp}$  Br.  
Weizen, 89  $\text{L}$ , braun, loco: 100  $\text{sp}$  Br., 98  $\text{sp}$  bez.; 86—87  $\text{L}$ , weiß, do.: 98  $\text{sp}$  bez.  
Roggen, 84  $\text{L}$ , loco: 80  $\text{sp}$  Br., 79 1/2 und 80  $\text{sp}$  bez.; p. April, Mai: 81  $\text{sp}$  Geld.  
Gerste, 74  $\text{L}$ , loco: 53  $\text{sp}$  Br., nach Qualität 51 1/2—53  $\text{sp}$  bez.; dergl., mit Maß-Ersatz, do.: 51  $\text{sp}$  bez.  
Hafer, 54  $\text{L}$ , Baper., loco: 29 1/2  $\text{sp}$  Br.; 56  $\text{L}$ , dergl., do.: 30  $\text{sp}$  Br.  
Spiritus loco: 37 1/2 und 37 3/4  $\text{sp}$  bez., 37 3/4  $\text{sp}$  G.; p. Febr.: 38  $\text{sp}$  bez. und G.; p. März, April, in Raten: 38 1/2  $\text{sp}$  G.

**Tageskalender.**

Stadttheater. 111. Abonnementsvorstellung.

**Rosenmüller und Finke, oder Abgemacht!**  
Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler.  
(Regie: Herr von Othegraven.)

Personen:

Christian Timotheus Bloom, Großkaufmann,	Herr Denzin.
Gustav Theodor, sein Sohn, Officier,	Herr Bickel.
Rosamunde von Kronau, seine Mündel,	Frau Wohlstadt.
Anselm Bloom, des Handelsherrn Bruder, pensionirter Hauptmann,	Herr Stürmer.
Ernestine, seine Tochter,	Fräul. Bartelmann.
Carl Theodor, sein Sohn, Comptoirist,	Herr von Othegraven.
Friedenberg, Großhändler aus der Residenz,	Herr Laddey.
Ulrike, seine Tochter,	Fräul. Berg.
Mählig, Kunstmeister, Major bei der Nationalgarde,	Herr Behr.
Licht, Apotheker, Hauptmann,	Herr Saalbach.
Hillermann, Comptoirist in Blooms Geschäft,	Herr Ballmann.
Behrend,	Herr Erenz.
Beatrice, Wirthschafterin in Blooms Hause,	Frau Gide.
Raffel,	Herr Niedig.
Kron,	Herr Gid.
Brohm,	Herr Carnot.
Sturr, ein alter invalider Grenadier,	Herr Pauli.
Gralle, Gerichtsbote und Executor,	Herr Gillis.
Jack, ein Jockai,	Fräul. Grondona II.
Ein Briefträger	Herr Scheibe.
Ein Hausknecht	Herr Bindemann.
Ein Marqueur	Herr Steinel.
Ein Arbeiter	Herr Ludwig.
Ein Weib	Fräul. Grondona I.
Männer. Weiber. Kinder. Ort der Handlung:	Eine Provinzialstadt.

**Öffentliche Bibliotheken:**

Universitätsbibliothek II—1 Uhr.  
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.  
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 Uhr.

C. Bonniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neumarkt, hohe Elie.  
Das Atelier für Photographie und Panotypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.  
Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von Franz Kohnstadt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Meubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matrasen und Bett-Einlagen.

Meubles neuester Fagen im Meubles-Magazin Raundörschen Nr. 5 von J. A. Truthe.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dackpappen und kauft alle Sorten Satern und Papierpäpne

**Bekanntmachung.**

In unserer Verwahrung befinden sich 2 Stück blaues, muthmaßlich in Schwiebus fabricirtes Tuch, zusammen 15 1/2 Ellen haltend, über deren rechtlichen Erwerb der Besitzer sich auszuweisen nicht vermag. Außerdem hat derselbe im Monat October vor. Jahres 4 Ellen dergleichen Tuch, so wie 6 Ellen dunkelgrünes und 5 Ellen schwarzblaues Tuch veräußert.

Wir fordern alle Diejenigen, denen solches Tuch abhanden gekommen ist, auf, sich **schleunig** bei uns zu melden, und bemerken, daß **Kosten deshalb nicht werden gefordert werden.**

Leipzig, den 18. Februar 1856.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Kurzwelly, Act.

In 6 bis 15 Stunden  
**Schön-schreib-Unterricht**  
für nur 3 Thaler. Näheres Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen.

**W. Hartmeyer's**  
concessionirte Unterrichtsanstalt für  
Knaben und Mädchen.

Neue Anmeldungen werden von 9—12, Sonntags von 11—12 entgegengenommen Königsstraße Nr. 8, 2 Treppen.

**Avertissement.**

Von meiner Reise aus Amerika zurück, verfehle ich nicht, allen meinen geehrten Bekannten in Leipzig die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hier als Herrenkleiderverfertiger etablirt habe. Indem ich bitte, mich mit Aufträgen zu beehren, gebe ich die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, das in mich gesetzte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Schkeuditz, den 14. Februar 1856.  
Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Franz Rennemüller,**  
Schneidermeister,  
wohnhaft in der goldenen Sonne.

Herren-Kleider werden schnell und billig ausgebessert und von Flecken gereinigt Sack Nr. 8, 1 Treppe.



**Nr. 8 des Deutschen Couriers wird heute ausgegeben.**

Die

**Stofffabrik und Bleicherei**

von

**Carl Günzler,**

**Grümm'sche Straße, Fullin's Hof gegenüber,**

empfehlen sich mit Waschen, Bleichen und Anändern  
getragener Stoffe.

**Die Wasch- und Bleich-Anstalt an der Elster, Wiesenstraße Nr. 1691,**  
übernimmt täglich Wäsche und besorgt dieselbe auf das Schnellste und Sorgfältigste.

**Die Strohhut-Fabrik von Amalie Richter, Petersstraße Nr. 5, 2. Etage,**  
empfehlen sich mit Bleichen und Modernisiren getragener Strohhüte nach neuester Pariser Façon.

**Sein vollständig assortirtes Lager  
feiner silberner Tauf-Medaillen**  
empfehlen billigst **Pietro S. Sala.**

**Sauber linirt**

werden gebundene Bücher aller Formate in möglichst kurzer  
Zeit Nicolaisstraße Nr. 12, 1. Etage.

**Rohrstühle** werden neu bezogen à 6 Ngr.  
Weststraße Nr. 1687 rechts 1 Treppe.

**Die Glacehandschuh-Wäscherei** hohe Straße  
Nr. 11  
empfehlen sich bestens und wird das ihr geschenkte 11 jährige Ver-  
trauen zu bewahren wissen. Auf Verlangen binnen einer Stunde  
zurück à Paar 1  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$ , das Duzend 20  $\frac{1}{2}$ .

**Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts wird von nun an zu herabge-  
setzten Preisen verkauft in der  
**Garn- und Seidenhandlung  
von Moritz Eduard Döring.**

**Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit**  
in Schachteln à 6  $\frac{1}{2}$ . Hofapotheke zum weißen Adler.

**Englische Odontine gegen Zahnweh**  
in Gläsern à 2 $\frac{1}{2}$  und à 5  $\frac{1}{2}$ . Hofapotheke zum weißen Adler.

**Hühneraugenpflaster**

nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

**Gebr. Leders balsamische Erdnussölseife**  
à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Ngr. ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets echt zu haben bei **Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.**

4 Stück  
in  
einem Packet  
16 Ngr.

**! Vulkanisirte Gummischuhe !**

für Damen, Herren und Kinder in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Alexander Enders unter den Bühnen.**

**Billig** empfiehlt Knöpfe, Schnallen, Nähadeln, f. pol., 25 Stück 1 Ngr., Fischbein, Gestel, Rämme,  
Zahn-, Kopf- und Kleiderbürsten, Scheeren, Strumpfbänder in Fuchsen, Nähkästen etc.  
**F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.**

**Cotillon-Orden und Decorationen**

in ganz neuer und reicher Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Gustav Bürger, Grimm. Straße Nr. 36 (Selliers Haus).**

Die rühmlichst bekannte

**Theerseife**

von **Siegmond Elkan** in Halberstadt, à Stück  
5 Ngr., ist so eben in frischer Sendung eingetroffen und nur  
allein zu haben bei

**Theodor Pfützmann, Centralhalle.**

Neue Preise feinsten echter

**Stearinkerzen.**

Nr. 1. das Pack 10 Ngr., bei 10 Pack 9 $\frac{1}{2}$  Ngr.

= 2. = = 9 $\frac{1}{2}$  = = 10 = 9 =

= 3. = = 9 = = 10 = 8 $\frac{1}{2}$  =

**G. F. Märklin, Hauptniederlage.**

**Eine große Auswahl**

Barometer von Mahagoni und Kirschbaum, Thermometer, Spiritus-  
waagen, Essig-, Bier-, Laugen-, Zucker-, Del- und Lohwaagen,  
so wie auch Waagen zu Salz und Säuren empfiehlt zu billigen  
Preisen **J. F. Osterland, Markt Nr. 8.**

**Lager fertiger Federbetten,**

geriffener Bettfedern und Daunnen, so wie Matratzen mit  
und ohne Stahlfedern empfiehlt **Sophie verw. Lelderitz,**  
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

**Lager** neuer Betten, Federn und Rosshaar-  
matratzen mit und ohne Stahlfedern zu  
den bekannten billigen Preisen bei

**J. D. Schreyer,**

Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Treppen vorn heraus.



**Echte Pariser Herrenhüte**  
 feinsten Qualität mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung.

**Beste amerikan. Glanz-Gummi-Schuhe**

in unübertrefflicher Qualität für Herren, Damen und Kinder empfehlen in großer Auswahl billigst **Geb. Tecklenburg.**

**f. Wiener Glacé-Handschuhe**

für Damen à 15, für Herren à 17 $\frac{1}{2}$   $\%$  empfiehlt  
**J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

**Zu verkaufen sind 5 bis 10 Stück Grüner Steinkohlen-Bohrversuchs-Actien**, worüber Herr G. F. Märklin am Markt das Nähere sagen wird.

Veränderung halber ist sofort in Abnaundorf ein Haus zu verkaufen. Das Nähere bei dem Ortsrichter Kühne.

Zwei Häuser mit gegen 7 $\%$  Reinertrag und eine noble, sehr besuchte ausw. Restauration sind zu verkaufen kl. Fleischberg, 7, 1 Tr.

In einer Hauptstraße von Reichels Garten ist ein schöner **Bauplatz** zu verkaufen.

Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter L. Z. an.

Ein sehr nettes, gut gebautes gebrauchtes Piano ist billig zu verkaufen **Glodenstraße Nr. 39, 2 Treppen links.**

**Billig zu verkaufen** sind Ottomanen, Divans, gebrauchte Tische, Stühle, Chiffonnières, Secrétaire, Waschtische, Spiegel u. s. w. Markt Nr. 4, alte Waage.

Eine schöne fast neue Ottomane steht zum Verkauf **Burgstraße Nr. 1** beim Tapezierer.

**Zu verkaufen** ist 1 gut gehaltener Divan, 1 Kleiderschrank, 1 goldener Trauring, 1 gutes Federbett, Naundörfchen 24, 1. Et.

**Zu verkaufen** ist 1 Säulentisch, 1 Waschtisch, 1 Bücherregalchen und 1 Commode **Sack Nr. 8, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** ist ein Pferd, passend in schweren Zug, **Gerberstraße Nr. 42.**

**Zu verkaufen sind 2 fette Schweine**  
**Friedrichstraße Nr. 37.**

**Steinkohlen-Ziegel** empfiehlt als ein gutes Brennmaterial das 1000 zu 3 Thlr., das 100 zu 9  $\%$  frei ins Haus  
**A. Saring, hohe Straße Nr. 2 A.**

Auch werden Bestellungen angenommen **Salzgäshen** im Gewölbe des Herrn Drechslermeister **Baudius.**

Ganz trockenes eichenes Brennholz ist, um damit zu räumen, ganz billig zu verkaufen in der Dampfschneidemühle von **Friedrich Lüders.**

**Cigarren** in allen Sorten, vollständig assortirt, darunter als vorzüglich schön Nr. 26 à 4 Pf. u. Nr. 20 à 3 Pf. empfiehlt  
**C. A. Niemann, Petersstraße Nr. 4.**

1 Schtl. 3 Mar. ] **Dr. Gräf'sche Brustbonbons** [ 1 Schtl. 3 Mar. ]  
 empfiehlt **C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.**



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in **Leipzig** bei  
**E. Tilebein, Conditor in der Centralhalle.**

**Oberlösniger Champagner**

in bekannter Güte, die Flasche 25  $\%$ , die halbe 15  $\%$  empfiehlt  
**Carl Gröbst, Ritterstraße Nr. 11.**

**Stearinkerzen**

à Paquet 8 und 10  $\%$  empfiehlt  
**Carl Gröbst, Ritterstraße Nr. 11.**

**Punsch- und Grog-Syrup**

von dem feinsten **Jamaica-Rum** und **Arac de Goa** verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien  
**die Hofapotheke zum weißen Adler.**

**Ananas mit Zucker in Gläsern**

à 1 und 2  $\%$  zu **Cardinal** verkauft  
**die Hofapotheke zum weißen Adler.**

**Punschsyrop von Joseph Selner**

in **Düsseldorf**,  
 so wie dessen **Liqueurfabrikate** empfehlen in echter unverfälschter Waare  
**Geb. Müller, Windmühlenstraße Nr. 30.**

**Beste weiße Kern-Talgseife**

empfehlen den geehrten Hausfrauen als eine sehr preiswerthe Waare  
**Franz Reise, Universitätsstraße.**

**Alten Nordhäuser Kornbranntwein**

empfehlen von vorzüglicher Qualität in Gebinden bis zur Kanne  
**Franz Reise, Universitätsstraße.**

**Safran**

à 5 $\frac{1}{2}$   $\%$  pr. Ctr. und 18  $\%$  pr.  $\%$  bei  
**S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

**Beste krystall. Soda**

à 13  $\%$  pr.  $\%$  und 4  $\%$  à 4 $\frac{1}{2}$   $\%$  verkauft  
**S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

**ff. Meliszucker**

à 5 $\frac{1}{2}$   $\%$  pr.  $\%$  offerirt **S. Melzer.**

**Terpentinöl** à 4  $\%$  pr.  $\%$  empfiehlt **S. Melzer.**

**Baumwollenes Garn**

empfehlen billigst **S. Melzer.**

**Türkische Pflaumen, gehülste Erbsen, Brabanter Sardellen**

empfehlen in bester Qualität  
**C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.**

**Messinaer Apfelsinen und Citronen**

in schöner Frucht empfiehlt  
**Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.**

**Pflaumenmus, sehr süß, à Pfd. 22 Pf., Preiselbeeren à Pfd. 18 Pf. bei**

**C. Bernhardt, Markt Nr. 14.**

**Russische Zuckererbsen,**

Prima: Qualität, bei **Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.**

**Schweizer Käse, Limburger do.**

von vorzüglicher Qualität  
 bei **C. Bernhardt, Markt Nr. 14.**

**Die 82. u. 83. Sendung Austern,**

**Whitstaber und Ostender, im Auster- u. Weinfeller von A. Haupt.**

**Gänseleber in Gelée**, portionenweise und in Formen, ist zu haben **Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.**



# Feine Punsch-Essenzen in Original-Flaschen

von dem Königl. Preuss. Hof-Lieferanten **Herrn Joseph Selner** in Düsseldorf,  
a Bout. 1 Thlr.,

von dem Königl. Preuss. Hof-Lieferanten **Herrn Roeder** in Düsseldorf, a Bout. 1 Thlr. 5 Ngr.,

## andere feine Grog- und Punsch-Essenzen

in Flaschen à 20, 22½, 25 Ngr. und 1 Thlr. empfiehlt die Weinhandlung von

**Moritz Siegel Nachfolger,**

Mauricianum.

Die **6. Sendung** des beliebten westphäl. Kurzflisches (Pölschweinsknochen) ist eingetroffen und kann ich selbiges von heute an à 2 mit 38 S. verkaufen.

**Julius Kratze,**

Dresdner Straße Nr. 64, neben der Post.

### Fischverkauf in der kleinen Pleißenburg.

**Karpfen, Hecht, Schleie, Aal, frischer Lachs** etc., ausgezeichnete Waare, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Gustav Sander jr.**

### Geschäftskauf.

Für einen jungen Mann, welcher über ca. 2000 Thlr. disponiren kann, suche ich ein Geschäft am Platz zu kaufen. Offerten unter strengster Discretion werden entgegen genommen von

**Theodor Fischer,** Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 1.

Eine oder zwei steinerne Gartenstatuen, menschlicher Gestalt, welche wegen veränderten Anlagen nicht mehr gebraucht werden können, werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man mit der Chiffre A. I. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird eine Servante von Mahagoni, gebraucht aber gut gehalten. Adressen mit Preisangabe werden große Windmühlenstraße, Brauhaus, im linken Seitengebäude 2. Et. erbeten.

Mehrere Duzend Rohrstühle in gutem Stande werden zu kaufen gesucht Burgstraße Nr. 22.

### Plastersteine

werden zu kaufen gesucht durch den Hausmann in Nr. 14 der Reichstraße.

80 bis 100  $\text{R}$  werden gegen gute Zinsen und Sicherheit zu erborgen gesucht. Adressen unter L. H. 4 in der Expedition d. Bl.

Bittend sucht eine hilfbedürftige Frau unter Leipzigs edlen Seelen einen mitleidigen Wohlthäter, der ihr ein kleines Darlehn von 5  $\text{R}$  gegen gewisse Versicherung durch seine gütige Hand darbieten wolle. Gütige Offerten werden angenommen Schützenstraße Nr. 17, 3 Treppen.

### Gal. 6, 9.

Sollte nicht eine gläubig christliche Familie in Leipzig gesonnen sein, aus Liebe zum Herrn einen gesunden Knaben zu erziehen gegen billige Bedingung, dessen Vater verunglückt, die Mutter arm und nicht in den Stand gesetzt ist, ihr Liebste selbst zu erziehen. Näheres mündlich. Matthäi 25, 40. Gefällige Adressen bittet man unter A. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Ziehkind in gute Pflege. Näheres hohe Straße Nr. 1 parterre.

Für bestrenommierte Gesellschaften werden am hiesigen Place Agenten für Feuer- und Lebensversicherung gesucht und bittet man Offerten unter Chiffre P. P. poste restante Leipzig abzugeben.

Zum Vertrieb eines sehr gangbaren Artikels in hiesige Umgegend werden zwei Personen mit 25 Thlr. Caution gegen Löhnung und Provision zum sofortigen Antritt gesucht, und wollen sich melden Erdmannstraße Nr. 5 parterre rechts.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiger Laufbursche; bloß solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden bei  
**Moritz Mädler, Markt.**

### Commiss-Gesuch.

Für ein bedeutendes erzgebirgisches Fabrikgeschäft wird ein der deutschen und englischen Correspondenz und der Buchführung vollkommen mächtiger Commis unter günstigen Bedingungen zu sofortigem oder baldigem Antritt gesucht. Die Herren Berger & Boigt wollen die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

Für eine hiesige Buchhandlung (Commissions-Geschäfte) wird für Ostern ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgestatteter Knabe als Lehrling gesucht. Anerbietungen bittet man schriftlich in der Buchhandlung des Herrn C. S. Neclam sen. niederzulegen.

Ein Knabe ordentlicher Aeltern, der Lust hat die Sürtlerprofession zu erlernen, kann sich melden bei  
**W. Köhler,** Sürtler, Burgstraße Nr. 11.

Gesucht wird zu Ostern ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden. Zu erfragen Reichstraße Nr. 10, 2. Etage.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sofort antreten. Auf Lehrgeld wird nicht gerechnet. Näheres bei Herrn Glas im Thonberg.

### Ein Laufbursche

wird gesucht im Geschäft von

**Moritz Eduard Döring.**

Gesucht wird zum 1. März ein Kellnerbursche bei  
**C. Weil,** Restaurateur.

Gesucht wird ein Laufbursche von hier im Alter von 16 bis 18 Jahren Tuchhalle im Wäschgeschäft.

Für ein Puzgeschäft in einer größeren preussischen Provinzialstadt wird eine gewandte Directrice unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht. Reflectirende erfahren Näheres Katharinenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

### Geübte Weißnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

**W. Kretschmar,** Salzgäßchen Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. März eine tüchtige Jungemagd, welche als solche schon gedient hat.  
Näheres Inselstraße Nr. 14 von 10—12 und 3—4 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März für den Dienst als Köchin ein reinliches ordentliches Mädchen, das im Kochen erfahren ist und sich der häuslichen Arbeit gern mit unterzieht.  
Zu melden Inselstraße Nr. 8, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches und ehrliches Mädchen zum Platten und jeder häuslichen Arbeit  
Petersstraße Nr. 22, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Pachtgasse Nr. 4, 3 Treppen.

Eine junge gesittete Magd, mit guten Zeugnissen versehen, erhält sofort einen guten Dienst.  
Näheres im Hôtel de Baviere beim Portier.



**Gesucht** wird zum 1. März eine solide Köchin, die an Ordnung und Keinslichkeit gewöhnt ist und genügende Atteste aufweisen kann. Wo, erfährt man Volkmar's Hof, Dresdner Straße Nr. 63, im Fleischgeschäft.

**Gesucht** wird zum 1. März ein ordentliches Kindermädchen Burgstraße Nr. 17.

**Gesucht** wird zum 1. oder 15. März ein Dienstmädchen für Zimmer und Hausarbeit bei **C. Weil**, Restaurateur.

Umstände halber wird ein Mädchen in Dienst gesucht, welches gut weisnähen und zeichnen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sogleich oder zum 1. März, große Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe bei **J. S. Krusch**, Schneidermeister.

Zwei Mädchen, das eine für Küche und häusliche Arbeit, das andere zur Wartung eines Kindes, werden zum 15. März oder 1. April gesucht. — Mit Buch zu melden große Windmühlenstraße Nr. 48, 2 Treppen rechts.

**Gesucht** wird eine Aufwartung. Zu erfragen Auerbach's Hof Nr. 18, 2. Etage. Anmeldung von 12—2 Uhr Mittag.

**Das concess. Personal-Versorgungs-Geschäft** von **Julius Knöfel, Johannisgasse Nr. 16, 2 Tr.**, überweist **kostenfrei** auserlesene, vorzüglich gut empfohlene und ansehnliche Leute, die in Oekonomie, Handlungen und Fabriken u. s. w. Condition suchen; ferner: Gouvernanten, Bonnen, Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen, Wirthschaftsgehilfen, Verkäuferinnen u. A. m. — **Conditions-suchende** werden unter billigen Bedingungen zur Versorgung angenommen und solid und dauernd versorgt.

## 25 Thaler

werden demjenigen zugesichert, welcher einem **Commiss**, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, eine dauernde Stelle auf einem **Comptoir** mit circa **300 Thlr.** Gehalt verschaffen kann. Adressen sub **M. F. 15.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

### Gesuch.

Ein junger kräftiger Mann, im Rechnen und Schreiben wohl erfahren, so wie jeder Arbeit gewachsen, sucht, sich aber bloß auf seine Zeugnisse stützend und nicht auf Caution, um nicht mit Offerten von Agenten belästigt zu werden, eine Stelle als Markthelfer, Fabrikarbeiter oder sonst dauernde Beschäftigung in irgend einem Geschäfte. — Offerten werden unter S. T. 120. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch, welcher zwei Jahre in einem Materialgeschäft gelernt hat, dasselbe aber im Monat Januar d. J. Krankheit halber verlassen mußte, wünscht unter billigen Bedingungen und guten Empfehlungen seines ersten Principals in ein ähnliches Geschäft aufgenommen zu sein, um seine Lehrzeit vollenden zu können. Hierauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre Offerten unter der Adresse Herrn **F. Degen**, Leipzig, Antonstraße Nr. 13, einzusenden.

Ein junger Mann, welcher in einem Manufactur-Geschäft einer kleineren Stadt ausgelernt hat, wünscht, um sich in diesem Fache noch zu vervollkommen, am hiesigen Orte, sei es in einem Engros- oder Endetail-Geschäft, eine Stelle als Volontair anzunehmen. Näheres **Grimma'sche Straße Nr. 10, 2 Treppen.**

### Gesuch.

Ein junger Gärtner, 19 Jahre alt, sucht als solcher ein Unterkommen, sei es als Gehülfe oder einer Gärtnerei allein vorzuziehen. Zu erfragen bei **J. E. Pehold**, Petersstraße Nr. 37.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Näheres **Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen.**

Ein unverheiratheter militärfreier Mann, der zugleich gute Empfehlungen beibringen kann, sucht Stelle als Gärtner mit Hausmanns-posten oder sonst dauernde Beschäftigung. Reflectirende Herrschaften werden ersucht, beliebige Adr. unter K.L. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher bereits 2 Jahre in einem Detail-Geschäft gelernt, sucht zur Ausbildung seiner Kenntnisse eine Stelle auf einem Comptoir. Adressen beliebe man niederzulegen unter der Chiffre **M. K. # 7.** in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher 6 Jahre beim Militair diente und schon in einer Apotheke und Buchhandlung war, sucht ein baldiges Unterkommen, es sei als was es wolle. Alles Nähere bei Herrn **Gustav Dunker**, Petersstraße im Farbengeschäft.

Eine Witwe sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in einer Restauration zum Aufwaschen oder auch anderer häuslichen Arbeit. Adressen **Querstraße Nr. 14, im Hofe rechts.**

Als **Verkäuferin** sucht ein junges gewandtes Mädchen, welches schon als solche in einem flotten Geschäft war und gut empfohlen wird, unter sehr bescheidenen Ansprüchen Condition. Gefälligste Adressen bittet man unter der Chiffre **A. Z. 100.** poste restante niederzulegen.

Ein im Kochen und häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen **Brühl Nr. 6 parterre.**

Ein anständiges Mädchen in den hohen 20er Jahren, welches fünf Jahre bei einem Beamten der Wirthschaft selbstständig vorstand; sucht eine Stelle als Wirthschafterin; auch würde sie die Erziehung der Kinder mit der größten Sorgfalt übernehmen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Näheres bei **J. G. Otto**, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Eine Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis den 1. März einen Dienst. Adressen mit **A. B. 13** bezeichnet bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, das aber schon hier gedient hat, im Nähen, Zeichnen, Serviren geübt ist und die Behandlung der feinen Wäsche richtig versteht, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten zum 1. März oder 1. April. — Zu erfahren bei der Apfelsinenfrau **Hense** an der alten Waage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche, so wie in anderen Arbeiten erfahren ist, sucht in einem Gasthause oder auf einem Rittergute Dienst, sei es für die Küche oder als Stubenmädchen. Alles Nähere hohe **Lilie**, Neumarkt Nr. 14, beim Gastwirth **Voigt**.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen **Frankfurter Straße Nr. 47, 2 Treppen.**

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst für Alles oder als Jungemagd; dieselbe ist im Nähen und der Küche nicht unerfahren. Gefällige Adressen bittet man unter **E. F. No. 3.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht ein Unterkommen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen beim Hausmann **Reichsstr. 44.**

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Näheres **Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.**

Ein ordentliches und eheliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bis zum 1. oder 15. März einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft selbst, **Nicolaisstraße Nr. 42, 2 Treppen.**

Ein junges kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch platten und nähen kann, sucht zum 1. März einen passenden Dienst. Näheres **Preußergäßchen Nr. 6, 2. Etage.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Alles zum 1. März. Zu erfragen **gr. Fleischergasse Nr. 5, 3. Et.** bei **Mad. Niederstädt.**

Ein junges fleißiges Mädchen vom Lande sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen **Johanniskirchhof Nr. 16** in der 2. Etage.

Ein Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen, welches sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen **Floßplatz Nr. 3** beim Kaufmann.

## Logis-Gesuch.

Von einem Einkäufer wird zur bevorstehenden Ostermesse ein Privatlogis auf die Dauer von circa 8 Tagen in der innern Stadt gesucht, möglichst in einer ersten Etage.

Offerten mit Angabe des Preises beliebe man unter Chiffre **S. G. # 17** in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 51.]

20. Februar 1856.

## Logis-Gesuch zu Ostern:

Parterre oder erste Etage, 3—4 Stuben und so viel Kammern u. Garten. Gef. Adr. sind abzugeben Barthels Hof, 2. Et. links.

## Gesucht

wird ein Local von zwei Stuben in erster oder zweiter Etage, zu einem Comptoir passend. Offerten abzugeben Stiegligens Hof, 2. Etage am Markte.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 60—100 Thlr., zu Ostern beziehbar. Adressen beliebe man Nicolaistr. 21, 1. Etage niederzulegen.

Gesucht wird von einem hierher versetzten jungen Beamten ein mittleres Familienlogis, 2 Stuben u., im Preise von 70 bis 100 Thlr., in der Vorstadt. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Bezeichnung W. A. II. gefälligst niederzulegen.

Von einem pünktlich pränumerando zahlenden Beamten wird zu Ostern oder Johannis ein trockenes und freundlich gelegenes mittleres Familienlogis, jedoch nicht in der innern Stadt, gesucht. Adressen mit Preisangabe u. im Plauenschen Hof bei Hrn. Greul abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis von 1 bis 2 Stuben. Adressen bittet man unter W. R. bei dem Kaufmann Juckuff, Tuchhalle, niederzulegen.

Gesucht wird bis Ostern von stillen Leuten ohne Kinder ein Familienlogis im Preise von 30 bis 40  $\mathfrak{f}$ . Adressen sind Goldhahngäßchen Nr. 7 parterre niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein Logis im Preise von 36—40 Thlr. Anmeldungen werden erbeten unter der Chiffre E. W. in der Expedition d. Bl.

Von einer stillen Witwe wird, zu Ostern beziehbar, ein kleines Logis im Preise von 20—30  $\mathfrak{f}$  zu miethen gesucht. Adr. unter P. G. werden erbeten neue Straße Nr. 1, 2. Etage.

Eine anständige Person sucht bis Ostern ein unmeublirtes Stübchen, am liebsten Post- oder Quersstraße, von 12 bis 16 Thlr. Man bittet Adressen unter den Buchstaben M. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für eine anständige gebildete Person bei einem einzelnen Herrn oder Dame Stube mit Gebrauch der Küche gegen häusliche Verrichtungen, oder auch ein kleines Familienlogis als Theilhaber. Näheres bei J. G. Otto, Moritzstraße 10, 1 Tr.

Zum 1. April sucht eine kinderlose Witwe ein kleines Logis oder eine Stube mit Kammer ohne Meubles bei anständigen Leuten. Offerten bittet man Kaufhalle im Mühlengeschäft niederzulegen.

Zu vermieten ist ein tafelförmiges Pianoforte von gutem Ton Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen rechts.

## Garten = Vermietung.

Einige Gärtchen sind zu vermieten und das Nähere zu erfragen Zeiser Straße Nr. 17 beim Gärtner Maul.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis mit freundlicher Aussicht von 3 Stuben, Kammern, Küche und Holzlager, in einem Verschluß; auch Stallung für fünf Pferde. Näheres beim Besitzer Moritzstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist noch auf Ostern ein Parterre-Logis von Stube, Küche und Zubehör für 48 Thlr. Gerberstraße Nr. 38.

Zu vermieten ist von Ostern ab ein kleineres Familienlogis. Näheres Floßplatz Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten und noch zu Ostern zu beziehen ist in Meßlage eine schöne Familienwohnung, 2. Etage, für 300  $\mathfrak{f}$ , u. eine 1. Etage in der Vorstadt für 200  $\mathfrak{f}$ , ferner in Meßlage ein Geschäftslocal in 1. Etage für 450  $\mathfrak{f}$ . Näheres Thomastgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis vorn heraus zu 50  $\mathfrak{f}$ , Stube, Kammer, Küche. Näheres große Fleischergasse 27, 1 Treppe hoch.

Für 120 Thlr. ist nahe dem Markt eine 4. Etage von 4 Stuben, 5 Kammern u. für Ostern zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Zu vermieten ist an der Quersstraße hier ein geräumiger Wein- oder Spirituskeller, auch 2 Stuben und 1 Kammer in der IV. Etage durch

Dr. Kistner, Klostersgasse Nr. 11.

Zu vermieten ist an der Promenade 1. Et. ein fein meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer u. Hausschlüssel Mühlgassenecke 5, 1. Et.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafgemach an 1 oder 2 Herren Petersstr. Nr. 22, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Aussicht ins Freie an einen soliden Herrn Königsplatz Nr. 1, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet mit freundlicher Aussicht vom 1. März ab Königsstraße Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten sind an Herren Burgstraße Nr. 10, 3. Etage vorn heraus zwei freundliche Stuben und Kammern.

Zu vermieten ist vom 1. März od. 1. April an eine gut meubl. Stube. Das Nähere Kupferg., Dresdn. Hof in der Gaststube.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen nebst Hausschlüssel und Aufwartung Tauchaer Straße Nr. 18b parterre.

Eine freundliche Stube und Kammer nebst Alkoven ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Reichstraße Nr. 10, 2. Etage.

Eine freundliche Erkerstube nebst Schlafzimmer ist für einen oder zwei Herren zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 7, 3. Etage.

Eine meublirte Stube mit Kammer ist billig zu vermieten Naundörfchen Nr. 9, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Johannisgasse 33, 1 Treppe vorn.

Offen ist eine Schlafstelle bei einer Witwe für ein solides Mädchen. Johannisgasse Nr. 16 parterre zu erfragen.

## Schweizerhäuschen. Heute Concert.

Anfang 8 Uhr.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: Ouverture zu „Zurandot“ von B. Lachner. Arie aus „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. Finale aus „Rienzi“ von Rich. Wagner. Marie-Lagioni-Polka von J. Strauß (neu) u.

Musikchor C. Puffholdt.

Wiener Saal. Heute Abend gesellschaftliches Tanzvergnügen. Anf. 7 Uhr.

## Kleiner Ruchengarten.

Heute Mittwoch so wie täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Kaffeekuchen, seine warme Getränke, echt bairisches u. feines Lagerbier.

## Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Von heute Abend 6 Uhr an stehen die Omnibusse auf dem Waageplatz für meine mich besuchenden Gäste bereit. G. Söhne.



# Central-Salle.



Heute Mittwoch den 20. Februar  
zum Benefiz des Musikdirectors  
**Friedrich Riede**

## SOIREE MUSICALE mit verstärktem Orchester (40 Musiker).

Mehrseitigen Wünschen zu begegnen, hat der Trompeten-Virtuos Herr R. Fischer seine Mitwirkung bereitwilligst zugesagt.

### PROGRAMM.

**I. Theil.** 1) Festlicher Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner. 2) Ouverture zu „Coriolan“ von L. v. Beethoven. 3) Arie aus der Oper „die Stimme von Portici“, vorgetragen auf der Trompete von Herrn R. Fischer (Fürstl. Waldeck. Hofmusikus). 4) „Herbstblätter“, Walzer von Fr. Riede. 5) Fantasie für die Trompete von Fuchs, vorgetragen von Herrn R. Fischer. 6) Ouverture von Julius Rieg (Nr. 7, A dur).

**II. Theil.** 7) Sinfonie (Nr. 1, C moll) von R. W. Gade.

Billets zu 5 Ngr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner, Grimma'sche Straße. An der Cassé kostet ein Billet 7 1/2 Ngr. — Anfang des Concerts 7 1/2 Uhr. —  
Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

die Mitglieder des Riede'schen Musikchors.

## Bahnhof Schkeuditz.

Freitag den 22. Februar

## CONCERT von Friedrich Riede.

Nach dem Concerte Ball.

Anfang des Concerts 4 1/2 Uhr, des Balles um 7 Uhr.

Heute Mittwoch den 20. Februar

## im Odeon

großer und außerordentlicher

# Fastnachts-Ball

mit verstärktem Orchester  
(25 Musiker).

Die Tage der Freude werden nun bald ihr Ende nehmen! Aber bevor Lerysichore mit ihrem fröhlichen Chorus von hinnen weicht, bevor Apollo seine tönende Feier niederlegt und der Gott des Scherzes verstummt vor den Weibestunden ernsterer Feier, versammeln Sie sich noch einmal in den sternbeleuchteten, in einen Paradiesesgarten umgewandelten Räumen des Odeon, flimmernd in blendender bengalischer Illumination, mitten im Winter geschmückt mit dem fröhlichen Grün eines tropischen Klimas — ein zweiter Pariser Wintergarten —, um noch einmal auf den Altären des Vergnügens und der Freude ein wohlgefälliges Opfer darzubringen.

Zu Fastnachten soll man keineswegs fasten, wohl aber sich vorbereiten und vorsehen für künftige Tage, darum habe ich mit meinem Fastnachts-Ball einen großen

## Fastnachts-Schmaus à la carte

verbunden, wozu ganz ergebenst eingeladen haben will

**A. Herrmann.**

Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frek. — Anfang 7 Uhr.



In Stötteritz täglich frisches Gebäck. Schulze.

# Hamburger Weinstube.

Täglich Mockturtle-Suppe à la Wilkens.

Heute Fastnachts-Schmans, wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst einladet  
Albin Wetterlein in Reichels Garten.

Heute Abend Mockturtle-Suppe, wozu ergebenst einladet  
W. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3.

Heute Abend Roastbeef am Spieß mit Salzkartoffeln, wozu ergebenst einladet  
C. Quente, Petersstraße Nr. 25.

Das bairische, so wie das Lagerbier ist vorzüglich.

Löwe's Restauration, Nicolaisstraße, vis à vis der Kirche.

Heute früh von 9 Uhr an Plinsen nebst einem guten Löffchen Lagerbier. Es ladet höflichst ein  
A. Löwe.

Morgen Donnerstag großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
Senke in Reichels Garten.

Weisser Adler. Morgen Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt  
J. Wöllner.

Hôtel Garni, Thomaskirchhof Nr. 19,  
ladet heute Abend zu Karpfen polnisch und selbstgebackenen  
Pfannkuchen höflichst ein.  
Ernst Gehrmann.

Döllnitzer Gosenstube. Gut gepflegte Gose empfiehlt  
A. Zerbe, Burgstraße.

Gasthaus zum Bamberger Hof.

Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten empfehle ich zu jeder  
Zeit ein Löffchen Bier ff. Zugleich empfehle ich einen kräftigen  
Mittagstisch.  
Hochachtungsvoll C. A. Richter,  
früher grüne Linde.

Zu dem heute bei mir stattfindenden  
Schlachtfest lade ich früh zu Well-  
fleisch, Abends frischer Wurst u. s. w.  
höflichst ein. A. Keil am Neumarkt.

Heute Nachmittag 3 Uhr ladet zu Pfannkuchen, so wie  
Abends zu Karpfen polnisch mit Weinkraut und einem Löffchen  
guten Lagerbier ganz ergebenst ein  
F. W. Wieprecht, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Speckfuchen heute früh von 8 Uhr an bei  
F. Seuf, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen bei  
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl 64.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet  
J. C. Pögold, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet  
J. G. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckfuchen er-  
gebenst ein  
Carl Sand, Poststraße Nr. 10.

Gasthof zur goldenen Laute.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst eingeladen wird.

Morgen Schlachtfest bei  
J. G. Reinhardt, Ulrichsgasse Nr. 78.

Morgen Schlachtfest. E. Burkhardt.

Verloren wurde Sonntag Abend von der Rosenthalgasse bis  
zum Theater eine weiße Lüllhaube, mit weiß und lila Bändchen  
ausgeputzt. Man bittet, selbige Rosenthalgasse Nr. 10, 1 Treppe  
gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde auf dem Concordiaballe eine goldene Busen-  
nadel in Form eines Kreuzes. Der ehrliche Finder wird gebeten,  
solche gegen Belohnung Petersstraße Nr. 24, 1. Etage abzugeben.

Verloren wurden 2 Pelzmanschetten von Bisam; der Finder  
erhält Mühlgasse Nr. 9, 3 Treppen 10 Ngr. Belohnung.

In der gestrigen Frühstunde wurde von der Garderobe des  
Schützenhauses bis auf die Straße eine Boa verloren; man bittet,  
selbige gegen Belohnung gefäll. abzugeben Querstraße 28, 2. Et.

Am Sonntag den 17. Februar ist bei einem Diner im großen  
Blumenberg ein Hut mit braunem Futter gegen einen mit grün-  
nem Futter vertauscht worden. Um gefälligen Umtausch bittet man  
Thomaskirchhof Nr. 159/24.

Am vorgestrigen Concordia-Balle ist ein Chapeau mécanique, mit  
dem Namen E. Doubberok versehen, vertauscht worden. Man  
bittet denselben Georgenstr. 1 A, 2. Stock, auswechseln zu wollen.

Gefunden wurde am Freitag Abend ein goldner Boahalter.  
Der sich hierzu legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Inser-  
tionsgebühren Friedrichsstraße Nr. 43 im Hofe 2 Tr. abholen.

## 10 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das niedrige Subject nach-  
weisen wird, welches bis jetzt zum vierten Male meinen am Hause  
befindlichen Klingelzug in Form eines Kreuzes gestohlen hat, damit  
selbiges gerichtlich bestraft werden kann.

Wilhelm Krösch,  
Gastwirth im schwarzen Kreuz.

Der junge Herr (Student), welcher gestern in der Fleischergasse  
die beiden Zimmer ansah, wird freundlichst gebeten, sich noch  
einmal dahin zu bemühen.

Der Empfänger des anonymen Briefes vom 17. d. M. bittet  
um Namensnennung, widrigenfalls er denselben nicht berück-  
sichtigen wird.  
E. M.

Die geehrte Theater-Direction würde gewiß dem Wunsche vieler  
entsprechen, wenn sie recht bald einmal  
Conrads „Sängersahrt“  
zur Aufführung brächte.

Eine geehrte Theater-Direction würde sich den Dank vieler er-  
werben, wenn dieselbe Adolph Böttgers so geistreiches und  
tief ergreifendes Trauerspiel „Agnes Bernauer“ wieder einmal zur  
Aufführung brächte.

Wer ein gutes Glas Bier trinken will, der bemühe sich bei Herrn  
Nappika auf die hohe Straße. Ein Biertrinker und Kenner.

Wie immer? beim Alten? — nie wiedersehen? —



Schier neun und zwanzig Jahre hat heute nun erreicht  
Der tapfere Ingo Maria, der gern die Vögel scheucht.  
Dem großen Schneckenfreunde, dem stets das Glück so freundlich  
lacht,  
Dem fröhlichen Spielgenossen sei ein dreimal donnerndes Hoch  
gebracht.

Wer Engel sucht auf dieses Thales Gründen,  
Der findet nie was ihm genügt;  
Wer Menschen sucht, der wird den Engel finden,  
Der sich an seine Seele schmiegt. —

Fräulein Linna.  
Warum mich verachten  
Und nach dem Andern trachten?  
Die Schneepartie.

**Verspätet.**  
Dem kleinen lieben Max gratulirt zu seinem 3. Wiegenfeste  
von ganzem Herzen die Familie v. Pfannkuchen  
Wilhelmine.

Ich wünsche der Dorothea Raumann zu ihrem heutigen  
Geburtstage ein donnerndes Lebehoch!  
Reudnitz. Die Mutter des schwarzen Peters.

Seinem Herrn Pather gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste  
sein Patherchen.

Das durch frühere Bekanntmachung verschobene

## Stiftungsfest der Deutsch-katholischen Gemeinde

findet nun nächsten Freitag den 22. d. M. Abends 7 Uhr im Saale des Herrn Poppe (Neukirchhof) statt. Eintrittskarten für Mitglieder und eingeführte Gäste sind bei Herrn Kaufmann Anton Fischer (Hainstraße) abzuholen.

Der Vorstand.

## Zur goldenen Säge. Heute Abend punct 7 Uhr.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 2 Uhr bei jeder Witterung.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12  $\frac{1}{2}$ ). Morgen Donnerstag: Hirse mit Rindfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Ambach, Kfm. aus München, Stadt Breslau.  
Brüggmann, Obef. a. Großschadow, S. de Prusse.  
Beier, Beamter a. Delitzsch, weißer Schwan.  
Böttcher, wandlungsbereitender a. Cassel, und  
Brodbeck, Fabr. a. Reichenbach, Palmbaum.  
Burchardt, Kunstb. a. Erfurt, goldnes Sieb.  
Bär, Buchh. a. Frankf. a/M., und  
Boulangier, Kfm. a. Mainz, Hotel de Baviere.  
Blauhut, Fabr. a. Glauchau, Stadt London.  
Blount, Banq. a. Paris, Hotel de Bologne.  
Baumgarten, Wollh. a. Grimmitzschau, 3 Könige.  
Galatopoulos, D. a. Gachana, Stadt Wien.  
Danzenberg, Kfm. a. Schwedewitz, S. de Russie.  
Döhler, Kfm. a. Meerane, Stadt Wien.  
Gib, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.  
Ghlen, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.  
Fleischhaus, Beamter a. Regenz, St. Breslau.  
Fox, Privatm. a. Leicester, Rauchwarenhalle.  
Friedheim, Kfm. a. München, Palmbaum.  
Fischer, Kfm. a. Minden, Stadt Dresden.  
Fuld, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.  
Frödisch, Frau a. Magdeburg, und  
Fabricius, D. phil. a. Hamburg, St. Nürnberg.  
Gerber, Kfm. a. Brüssel, Stadt Hamburg.  
Gerdes, Kfm. a. Meerane, und  
Günther, Fabr. a. Glauchau, Stadt Wien.  
Hipl, Uhrmacher a. Friedberg, blaues Hof.  
Hartwig, Fäber a. Glauchau, Stadt Wien.  
Juggenheim, Kfm. a. München, Palmbaum.  
Jäger, Kfm. a. Johndorf, weißer Schwan.

Jänisch, D. aus Breslau, Stadt Hamburg.  
Kann, Kfm., und  
Kann, Fabr. a. Nedwitz, und  
Krause, Del. a. Chemnitz, Palmbaum.  
Kreuzberg, Kfm. a. Ahrweiler, S. de Baviere.  
Krippene, Klempnerstr. a. Delitzsch, w. Schwan.  
Kahl, Kfm. a. Schwerin, Stadt Wien.  
Knepper, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.  
Kneip, Bäckerstr. a. Stargardt, und  
Königsberg, Privatm. a. Stuttgart, schw. Kreuz.  
v. Löbig, Frau a. Magdeburg, und  
Lieberoth, Bankdir. a. Dessau, gr. Blumenberg.  
Lent, Fabr. a. Lengersfeld, 3 Könige.  
Ludwig, Kfm. a. Nürnberg, Palmbaum.  
Lederle, Kfm. a. Deidesheim, S. de Pologne.  
Lauze, Maler a. Lübeck, Stadt Breslau.  
Miltig, Kfm. a. Wittenberg, Hotel de Prusse.  
Meißner, Kfm. a. Dresden, Stadt Rom.  
Mosebach, Maurerstr. a. Gilenburg, bl. Hof.  
Möhr, Kfm. a. Reizen, Palmbaum.  
Mans, Kfm. a. Rotterdam, Hotel de Bologne.  
Manische, Maler a. Dresden, schwarzes Kreuz.  
Neubert, Kfm. a. Schwarz, Stadt Wien.  
Oppenheim, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.  
Pogge, Frau Obef. a. Großschadow, S. de Prusse.  
Plange, Kfm. a. Güterloh, Palmbaum.  
Pappenheim, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.  
Prüfer, Holz. aus Klosterlausniz, dr. Hof.  
Puziny, Rent. a. Schwedt, schwarzes Kreuz.  
Polenz, Part. a. Dresden, Stadt Berlin.

Quensell, Kfm. aus Blauen, Stadt Hamburg.  
Rose, Hofh. a. Kesselsbain, goldnes Sieb.  
Nietz: Biedermann, Russkalken. a. Winterthur,  
Hotel de Russie.  
v. Reifewitz, Obef. a. Podelwitz, S. de Bav.  
Rehnjün, Fabr. a. Greiz, Palmbaum.  
Niedel, Adv. a. Pomßen, Stadt Dresden.  
Schön, Kfm. a. Barmen, Stadt London.  
Straßburger, Kfm. a. Chemnitz, blaues Hof.  
Strauß, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.  
Salomon, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
Schrädel, Apoth. a. Dresden, braunes Hof.  
Schlamm, Handelsm. a. Burzen, Tiger.  
Schleifing, Kfm. a. Greiz, Stadt Berlin.  
Seubich, Bürgerm. a. Neusalza, St. Gotha.  
Sutter, Kfm. a. Bühlen, und  
Schmieder, Kfm. a. Meerane, Stadt Nürnberg.  
Trautmann, Pastor, und  
Trautner, Frl. a. New-York, schwarzes Kreuz.  
Taschenberger, Braumeister aus Kaufzig, Stadt  
Wien.  
Talabot, Ingen. a. Paris, Hotel de Bologne.  
Ulrich, Fabr. a. Callenberg, Stadt Breslau.  
Weit, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.  
Wellford, Privatm. a. Leicester, Rauchwarenh.  
Wille, Kfm. a. Bern, Stadt Gdln.  
Wille, Kfm. a. Achim, und  
Wiegand, Kfm. a. Meerane, Stadt London.  
Ziegler, Kfm. a. Altstädt, weißer Schwan.  
Zeuner, Gastw. a. Wühlstross, braunes Hof.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag  
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sanyel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

**Verspätet.**

Ein donnerndes Lebehoch bringt zum 3. Wiegenfeste dem freund-  
lichen Max Thiele

die kleine Adelheid — ?

## Männergesangverein.

Heute Abend keine Versammlung.

**Dank.**

Unsern innigsten Dank sagen wir allen Freunden und Be-  
kannten, die uns ihre herzlichste Theilnahme bei dem harten Schlage,  
der uns getroffen, beim Tode unseres ältesten Sohnes Heinrich,  
zeigten, und seinen Sarg reichlich mit Kränzen und Blumen  
schmückten, insbesondere aber auch den Freunden und Freundinnen  
seiner Jugend, welche aus freiem Antriebe ihres Gemüths ihn  
zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten und diese mit Blumen zierten,  
dem Herrn Pastor Voigt für die trostreichen Worte, die er uns  
am Grabe spendete, und dem Herrn Schullehrer Jacob für den  
schönen und erhebenden Grabgesang. Möge der Herr Sie Alle  
belohnen, denn der Dank schwacher Worte vermag es nicht.

Großpözna, den 19. Februar 1856.

Die Familie Kunze.